

# Pfälzische Volkszeitung

**KAISERSLAUTERN**

**Schillerplatz: Unverständnis wegen Brandschutzvorgaben**

Die FDP-Fraktion – und nicht nur die, wie Fraktionssprecherin Brigitta Röthig-Wentz betonte – kann nicht nachvollziehen, warum am Schillerplatz, und zwar nur am Schillerplatz, aus Brandschutzgründen eine Fläche zwischen Außenbestuhlung und den Gebäuden als Durchfahrt und Aufstellfläche frei gehalten werden muss. „Man braucht nur um die Ecke zu gehen, dann stehen die Tische direkt an den Häusern“, sagte Röthig-Wentz bei der Sitzung der Ferienkommission. „Es ist für uns nicht verständlich, warum es dort so gehandhabt wird, ansonsten in der Stadt aber nicht notwendig ist.“

Es gebe eine klare Stellungnahme von Brand- und Katastrophenschutz, dass diese Fläche notwendig ist, sagte Beigeordneter Peter Kiefer, und über diese Stellungnahme werde er sich nicht hinwegsetzen. „Wenn wir eine Planung nach 15 Jahren neu angehen, machen wir das nach den Vorgaben, die dann gelten“, warb Elke Franzreb, Leiterin des Referates Stadtentwicklung, um Verständnis. Wenn weitere Bereiche in der Stadt angegangen werden, werden dort dann ebenfalls diese Kriterien angelegt.

An die Gastronomie gebe es allerdings das Angebot, sich in den Platz hinein weiterzuentwickeln. Dafür müssten die Betreiber nur einen Antrag stellen, das sei allen so mitgeteilt worden, sagte Kiefer. Die Gastronomen hatten sich nach der Neugestaltung des Schillerplatzes beklagt, dass ihnen für die Außenbestuhlung lediglich farblich abgesetzte Flächen auf dem Platz zur Verfügung gestellt wurden. Dadurch könnten sie weniger Außenplätze anbieten als vor den Bauarbeiten. |dc

**Metzgerei-Überfall: Polizei nimmt zweiten Tatverdächtigen fest**

Rund vier Wochen nach einem versuchten Raubüberfall im Stadtgebiet hat die Polizei den zweiten Tatverdächtigen ermittelt. Der 39-jährige Mann wurde am Dienstag dem Ermittlungsrichter vorgeführt und sitzt nun in Untersuchungshaft. Dem Mann wird laut Polizei vorgeworfen, Mitte Juli zusammen mit einem Komplizen versucht zu haben, eine Metzgerei zu überfallen. Die beiden Männer hatten das Geschäft an einem Samstagabend betreten und wollten die Herausgabe von Bargeld erzwingen. Als sie die Kassiererin mit Messern bedrohten, fing die Frau an zu schreien – worauf die Täter die Flucht ergriffen. Dank mehrere Zeugen, die die Verfolgung aufnahmen, konnte einer der Männer wenig später festgenommen werden. Es handelte sich um einen amtsbekannten 40-Jährigen. Er sitzt seitdem in U-Haft. Die Ermittlungen führten die Polizei nun zu seinem mutmaßlichen Komplizen. Zu dem versuchten Raubüberfall äußerte sich der Mann laut Polizei nicht. |rhp/bld

**Falsche Wasserwerk-Mitarbeiter erbeuten Schmuck in der Bleichstraße**

Falsche Wasserwerker waren laut Polizeibericht am Dienstag in Kaiserslautern unterwegs. Der Kripo wurden bislang zwei Fälle aus einem Mehrfamilienhaus in der Bleichstraße gemeldet. Die Trickbetrüger erbeuteten in einem Fall Schmuck. Die beiden Unbekannten klingelten gegen 9 Uhr bei zwei Bewohnern des Hauses und gaben sich als Mitarbeiter der Wasserwerke aus. Sie behaupteten, sie müssten wegen eines Wasserrohrbruchs im Gebäude das Wasser abstellen und forderten die Bewohner auf, den Wasserfluss in ihrer Wohnung zu beobachten. Eine Bewohnerin folgte der Aufforderung, und während sich die Frau zusammen mit einem der Männer in ihrem Badezimmer aufhielt, nutzte offenbar der zweite Täter unbemerkt die Gelegenheit, sich in den anderen Räumen der Wohnung umzuschauen. Nachdem die beiden Männer das Haus wieder verlassen hatten, fiel der Dame auf, dass ihr Schmuck verschwunden ist. Von den mutmaßlichen Tätern lief folgende Beschreibung vor: helle Haut, dunkle Haare, bekleidet mit blauer Arbeitshose mit grauschwarzen Streifen an den Seiten. Sie trugen Arbeitsschuhe und OP-Masken, sprachen Deutsch. Einer der Männer ist kräftig, der andere schlank. Hinweise nimmt die Kripo unter der Telefon 0631/369-2620 entgegen. |rhp

**SO ERREICHEN SIE UNS**

**PFÄLZISCHE VOLKSZEITUNG Verlag**  
 Pariser Str. 16  
 67655 Kaiserslautern  
 0631 3737-0  
 Telefon: 0631 3701-6300  
 Fax: 0631 3701-6301  
 E-Mail: aboservice@rheinpfalz.de  
**Privatanzeigen**  
 Telefon: 0631 3701-6400  
 Fax: 0631 3701-6401  
 E-Mail: privatanzeigen@rheinpfalz.de  
**Geschäftsanzeigen und Prospekte**  
 Telefon: 0631 3701-6800  
 Fax: 0631 3701-6801  
 E-Mail: kaiserslautern@mediawerk-suedwest.de  
**Lokalredaktion**  
 Telefon: 0631 3737-230/-231  
 Fax: 0631 3737-246  
 E-Mail: redkai@rheinpfalz.de

## „Eine humanitäre Schande“

Die ganze Welt schaut gebannt auf Kabul, die Hauptstadt Afghanistans. Auch Horst Schöttler, der 2007 die „Oberst Schöttler Versehen-Stiftung“ gegründet hat. Dabei spielten die Bundeswehr und ein Terroranschlag eine Rolle.

VON MONIKA KLEIN

Schöttler selbst war nie in Afghanistan gewesen. Er verfolgt das Geschehen genau und hat über die Stiftung viele Kontakte zu Soldaten, die dort ihren Dienst verrichteten. „Hat sich das gelohnt?“, stellt er eine Frage in den Raum. Er bezieht sich auf die nach offiziellen Angaben 59 getöteten Soldaten, von denen 35 durch Fremdeinwirkung gefallen sind. Etwa 160.000 Angehörige der Streitkräfte waren dort im Einsatz, viele sogar mehrfach. Dabei wurden sie durch Ortskräfte in vielfältiger Weise unterstützt.

Für den Oberst der Reserve ist es ein Übel, dass von Seiten der Bundespolitik so wenig für die Sicherheit der Helfer vor Ort getan wurde. Er sagt: „Das, was sich die Bundesregierung parteiübergreifend geleistet hat, ist eine humanitäre Schande. Die Menschen werden nicht ihrem Schicksal, sondern wahrscheinlich auch ihrem Tod überlassen.“

Umso mehr freut ihn, dass es das Patenschaftsnetzwerk Afghanische Ortskräfte gibt. „Das ist eine sehr gute Sache“, meint Schöttler. Der



**Horst Schöttler** FOTO: VIEW

Verein um seinen Vorsitzenden Marcus Grotian hat dafür gesorgt, dass „Safe Houses“, sichere Unterkünfte, für die Ortskräfte eingerichtet wurden. Er sammelt Spenden und setzt sich dafür ein, dass die Helfer mit ihren Familien aus der Hauptstadt und damit vor den Taliban entkommen – sofern sich eine Möglichkeit findet.

**Die Stiftung finanziert auch Kleidung und Schulsachen**

Über die Kontakte zu Afghanistan-Veteranen hatte die Stiftung vor etwa zwei Jahren ebenfalls Ortskräfte und deren Familien unterstützt. In einem Fall war es eine Witwe mit Kindern, für die Schulausstattung und Kleidung finanziert wurden. In einem anderen Fall ging es um eine zahnprothetische Versorgung der Ehefrau und in einem dritten um ei-

## „Jetzt gibt's aber auch mal ein Stück ...“

Bauarbeiten an der B270 gehen in eine neue Phase – Fahrbahn-Erneuerung zwischen Siegelbach und Autobahn steht bevor

VON CHRISTIAN HAMM

Der nächste dicke Brocken wartet. Bewegt werden will er ab kommender Woche. Zwar zeigt das Kalenderblatt erst „Halbzeit“ bei dem Straßenbau-Projekt an der Nord-Ost-Pforte des Stadtgebiets an. Doch die Erneuerung der B270 wird wohl etwas flotter vorankommen als vorgesehen. Am Freitagabend schieben die Arbeiter – mal wieder – eine Nachtschicht.

Aufatmen wird wohl mancher, der auf regelmäßigen Routen zwischen „Kleeblatt“ und der Anschlussstelle West unterwegs ist. Vorbei die Zeit der Kurz-Umleitungen, die trotz kurzer Wege den Verkehrsteilnehmern mitunter viel Zeit und Geduld abgerungen haben. Die Ursache lag darin, dass zunächst im Opelkreisel mehrere sogenannte Äste runderneuert worden sind. Danach hat sich die Baufirma Eiffage Infra (ehemals Faber), die das Vier-Millionen-Projekt komplett stemmt, einem weiteren Kreisverkehrsplatz gewidmet: Auch das Straßenrund zwischen Bundesstraße und Autobahn in Richtung Mannheim ist erneuert worden. Auf dem Weg zu diesem Kreisel



Nach der Machtübernahme der Taliban in Afghanistan herrschen am Flughafen der Hauptstadt Kabul chaotische Verhältnisse. Viele Menschen wollen das Land verlassen. FOTO: DPA

nen Afghanen, der als Fahrer und Späher für die Bundeswehr aktiv war und später in Deutschland einen afghanisch-deutschen Freundschftsverein aufbaute.

Die Gründung der Stiftung selbst geht auf den Afghanistan-Krieg zurück. Am 14. November 2005 kam es zu einem Anschlag auf Bundeswehrsoldaten in Kabul, bei dem ein Reservist ums Leben kam und zwei Soldaten lebensgefährlich verletzt wurden. Einer davon, Stefan Deusch, gehört heute dem Vorstand an.

Zwei Jahre dauerte es, bis die nach Schöttler benannte Stiftung geboren wurde. Er selbst war sechs Jahre lang Soldat bei der Bundeswehr, später 39 Jahre lang Reservist und über 40 Jahre als Experte im Katastrophenschutz im In- und Ausland tätig. Bei der Stiftungsgründung ging es ihm vorrangig darum, Veteranen, ihren Familien und Hinterbliebenen unbürokratisch und ohne Verwaltungskosten soziale und wirtschaftliche Sicherheit bis zur Stabilisierung ihrer Lebenssituation zu leisten.

Ging es zunächst überwiegend um körperliche Versehrtheit, zeichnete sich ab dem Jahr 2012 ein Wandel ab. „Es gab keine Verletzten mehr und keine Verstorbenen“, erzählt Schöttler. An ihre Stelle traten verstärkt seelische Wunden, etwa das posttraumatische Belastungssyndrom (PTBS).

In den Jahren seit der Gründung wurden mehr als 500 Soldaten und etwa 1500 Angehörige mit Zuwendungen in einer Gesamthöhe von rund 550.000 Euro als Einmalhilfe oder über Jahre hinweg unterstützt.

## Zur Sache: Hilfen für Helfer in Altenahr

„Oberst Schöttler Versehen-Stiftung“ und BOS-Netzwerk übergeben Spendengelder

Seit dem vergangenen Jahr unterstützt die „Oberst Schöttler Versehen-Stiftung“ (OSVS) auch zivile Helfer wie Angehörige der Feuerwehr oder des Technischen Hilfswerks. Innerhalb dieses kurzen Zeitraums wurden bislang insgesamt 68.000 Euro an Hilfgeldern weitergereicht.

Angesichts der Flutkatastrophe im Ahrtal reisten eine OSVS-Delegation und Polizeihauptkommissar Oliver Vollmer als Vertreter des Vereins BOS-Netzwerk in die Verbandsgemeinde Altenahr. Vorsitzender

Horst Schöttler übergab 50.000 Euro an Verbandsbürgermeisterin Cornelia Weigand und an Frank Linnarz, Wehrleiter der Feuerwehr Altenahr. Diese Summe setzt sich aus einer Spendensammlung und Stiftungsvermögen zusammen. Sie ist als erste Not- und Soforthilfe für Feuerwehrleute gedacht, die selbst vom Hochwasser betroffen sind und trotzdem ihren freiwilligen Hilfsdienst ableisten.

Zusätzlich wurden viermal jeweils 2500 Euro für Bestattungskosten von Feuerwehrangehörigen

übernommen, die beim Einsatz tödlich verunglückt sind.

Vollmer überreichte im Namen des BOS-Netzwerks eine Summe von 1800 Euro an die Feuerwehr. Das Netzwerk sieht seine Hauptaufgabe darin, die Zusammenarbeit aller Akteure auf dem Gebiet der Gefahrdabwehr zu verbessern. |lmo

**KONTAKT**

„Oberst Schöttler Versehen-Stiftung“, Kaiserberg 6, 67657 Kaiserslautern, Telefon 0631/72716, www.oberst-schoettler-versehen-stiftung.de

**STADTLIBEN**

**Die Pilz-Saison startet früher**

Pilze im Herbst, das gehört zusammen. Deshalb verwundert es auch nicht, dass das zweitägige Pilzseminar von Hans-Peter Rousselle an der VHS Ende Oktober bereits komplett ausgebucht ist. Ob Pilze bis dahin noch im Wald zu finden sein werden, ist eine andere Sache.

„Trockenheit ist der Feind der Pilze“, erklärt der Dozent in der Erwachsenenbildung. Sein Interesse an Pilzen hat er aus seiner Kindheit mitgenommen. Pilze waren Familientradition vom Großvater zum Vater bis zu ihm selbst. Schon während des Studiums hat er sein Wissen dann in VHS-Kursen weitergegeben. Das liegt bestimmt schon 20 Jahre zurück.

Der Hinweis auf die Trockenheit erklärt, warum die Pilze in diesem Jahr nicht erst zwischen September und Oktober, sondern bereits im



**Pilz-Experte: Hans-Peter Rousselle.** FOTO: BLD

Sommermonat August erntet sind. Die recht starken Niederschläge waren es, die die Reife der Pilze vorangetrieben haben und die der Feinschmecker dann eben auch jetzt schon genießen sollte.

Von geschätzt 3500 wilden Pilzen ließen sich vielleicht 20 bis 30 Arten kulinarisch verwerten, erläutert der Kenner. Champignons, Steinpilze und Pfifferlinge seien die Klassiker unter den deutschen Arten. Die dürften in Deutschland – aus Gründen des Umweltschutzes – übrigens ausschließlich zum Eigengebrauch gepflückt werden. „Maximal ein Kilogramm“, warnt Rousselle vor allzu üppiger Ernte. Sein Rat: „Frische Pilze sind eidottergelb. Je älter, je dunkler.“ Als Beilage sollten sie scharf angebraten werden bis oben kleine Krusten entstanden. Damit kämen die Geruchsstoffe am besten zur Geltung.

Abgesehen von der starken Trockenheit sieht Rousselle auch im massiven Holzschlag in den Wäldern eine Mitschuld daran, dass die Ernte von Esspilzen immer schmaler ausfällt. Riesige Holzmaschinen, die dabei zum Einsatz kämen, dazu die Wildschweine, die die im Boden versenkten Myzel, ein Geflecht feiner wurzelähnlicher Fäden, umwühlten, trügen dazu bei. Es wundert ihn deshalb nicht, dass er in dieser Saison nur ganz wenige Pfifferlinge gefunden hat. |khr



**Ausgedient: Die Umleitungsschilder in Richtung Lautertal braucht es nicht mehr. Sie liegen beim Knotenpunkt Siegelbach im Gras.** FOTO: CHA

nahe Mitfahrerparkplatz und Fast-Food-Restaurant haben einige Autofahrer jüngst ihr blau-weißes Wunder erlebt. Manch einer hat sich von der Merkurstraße kommend in die „Sackgasse“ verirrt und eine gute Stunde gebraucht, um wieder heil hinauszufinden. Die Abzweigung vorm Opel-Kreisel, die zu einem

Baumarkt führt, werde gerne als Abkürzung zur Autobahn genutzt, erläutert Volker Priebe. „Die Polizei hat öfter dort gestanden und die Leute gefragt, wo sie denn hinwollen und ob sie das Schild Sackgasse denn nicht deuten könnten“, berichtet der stellvertretende Leiter des Landesbetriebs Mobilität (LBM).

Das Ende von manchem Lied: Reichlich Zeitverlust beim „Rauswursteln“ aus dem Dilemma, weil oben tatsächlich gesperrt war. Und die Folgen? Beim LBM gingen Beschwerden über mangelhafte Beschilderung ein...

Priebe kann's verschmerzen – und ist erleichtert, dass bis auf einige Restarbeiten die Zusatz-Aufgaben links und rechts der Bundesstraße erledigt sind. Jetzt konzentriert sich das Geschehen wieder auf die Fahrbahn der B270.

Verschwunden ist das Baugerät, mit dem zwischen den engen Fahrspuren nahe des Opel-Kreisels und der A6-Anschlussstelle gewerkelt worden ist. Unter anderem sind dort Entwässerungseinrichtungen angelegt worden. Ab kommender Woche liegt der Fokus dann auf der Erneuerung des Streckenabschnitts jenseits der Autobahnbrücke.

Erneuert wird die Fahrbahn lediglich in einer Richtung: Die zwei Spuren von Siegelbach her kommend in Fahrtrichtung Stadt sind es, die einen neuen Belag erhalten. Seit Wochen wird der Verkehr zwischen den sogenannten Knotenpunkten Siegelbach Nord (die Auffahrt vom Lautertal und von Erfenbach her) und Siegelbach Süd (Zubringer zur

B270 kurz vor der Auffahrt zur A6 Richtung Saarbrücken) einspurig geführt. Das wird noch bis in den Herbst so bleiben.

Nur wird jetzt wieder die Fahrbahn verschwenkt. In der Nacht zum kommenden Samstag „rutscht“ der Verkehr komplett auf die eine Fahrbahn. In der Nacht werde eine neue Fahrbahnbegrenzung zur Baustelle hin errichtet, wie Priebe erläutert. Danach kann es mit der Asphaltierung losgehen.

„Das gibt jetzt aber auch mal ein Stück“, sagt Priebe, der als letzten Bauabschnitt die Erneuerung der Decke zwischen Opel-Kreisel und Vogelweh ankündigt. „Bis Ende November wird es nicht dauern“, hofft Priebe auf ein früheres Ende. Der November sei für den Asphalt-Auftrag schon nicht mehr geeignet. Damit alles im Oktober fertig wird, „muss aber auch alles passen“, hofft der stellvertretende LBM-Chef.

Die B270 wird zwischen dem „Knoten“ Siegelbach Nord und Vogelweh in Fahrtrichtung Hohen-ecken auf gut 3,8 Kilometern gründlich erneuert. Rund 50.000 Quadratmeter gilt es neu zu asphaltieren. Knapp über vier Millionen Euro sind veranschlagt, die übrigens der Bund komplett zahlt.